

ihn und gebt ihm dem Herrscher!“ Und so kamen die Wächter zurück und brachten die Juwelen dem Herrscher wieder.

Er befahl: „Was kann ich letztlich tun? O meine Wachleute! Zermahlt diese Juwelen zu Mehl, zu Puder, und mischt sie mit ein bißchen Wasser. Tut dies, so daß ich es herunterschlucken kann, um meinen Hunger zu stillen!“ Und sie taten es, und ich aß, und das brachte meinen Magen außer Funktion; mein Verdauungssystem stoppte, und ich starb vor Hunger ...

O Leute! Laßt eure Schätze, eure Schlösser, eure Glorie, eure Reiche, euren Reichtum, euer Gold euch nicht täuschen! Ich bin der, der vor Hunger starb! O Leute, *fatabi!* Laßt euch warnen!“

Die Leute heute haben keinen Verstand; sie wollen immer nur noch mehr und mehr und mehr ansammeln! Sie fragen nicht danach, was wohl passiert, wenn die Himmel es nicht mehr regnen lassen!

O ihr Leute, kommt und seid eurem Herrn Allah dem Allmächtigen gegenüber gehorsam! Wenn ihr es nicht seid, so wird Er euch eine solche Strafe schicken, daß ihr ein Lehrbeispiel für andere werdet!

Aber die Leute heute sind betrunken; sie hören niemals und gehorchen nicht ihrem Herrn. Sie sagen noch nicht einmal: „Du bist unser Herr, vergib uns!“

Jetzt nähert sich Seine Strafe, sie kommt näher! Der Fluch der Himmel nähert sich – ich bitte um Vergebung! –, und deshalb müßt ihr täglich mindestens 70 mal „Astaghfirullah, Astaghfirullah, Astaghfirullah“ sagen – „O unser Herr, vergib uns!“

Wenn ihr dies nicht tut, sämtliche Nationen, so wird es keine große Sache für Allah sein, alles auf der Welt innerhalb von Sekunden zu zerstören... „*wa mā dhālika ‘alā llāha ‘azīz ...!*“

O ihr Leute! Bringt die Furcht vor Allah in euer Herz und seid

gehorsame Diener! Gebt eurem Herrn, Allah dem Allmächtigen, euren höchsten Respekt, um hier und im Jenseits in Sicherheit zu sein!

*Wa l-ḥamdu-li-llāhi rabbi l-‘alamīn!*

Zu Ehren des Siegels der Propheten bitte ich um Vergebung, Fātiḥa! ...

Wie ich höre, sind sie (in Südafrika) sehr reich. Und sie sparen so viele Reichtümer. Insbesondere in Jahannemburg ... Da ist eine Stadt, die sie Jahannemburg nennen. „Nein, o Scheich“, sagen sie, „es heißt Johannesburg!“ Das ist nicht wahr, Jahannemburg ist besser ... Niemals geben sie etwas als Spende für die Menschheit, wo Allah ihnen doch all diesen Reichtum gegeben hat, um noch viel mehr zu spenden – aber sie sparen.

So wie einige Leute in Kapstadt, die da eine Kosmetikfabrik haben – Kosmetik macht Hübsche häßlich und Häßliche noch häßlicher. Sie haben vielleicht Trilliarden von Dollar, aber sie geben nie etwas als Spende.

„Woher weißt du das?“ Yā Hū, wenn ich etwas Unwahres sage ... Ich muß einen Beweis bringen! Wenn sie es nämlich täten, diese Leute jener großen Kosmetikfabrik, die sagen, „Wir sind Muslime“, dann müßten ihre Spenden ja auch mich hier auf dieser Insel erreichen. Aber ich brauche sie nicht, sondern sie brauchen es (, um um Allahs willen zu spenden und so Gutes zu tun)!

„Ehhh, X., Professor X.“ („*Salām ‘alaikum!*“) „Wie geht’s, Sir? Laß sie nur noch mehr Dunyā anhäufen! Sie werden noch unter ihren Dollars begraben werden und unter ihren Yen und Euro! Sie machen als Tesbiḥ: „Euro, Euro, Euro ...“, und einige andere: „Dollar, Dollar, Dollar ...“ und andere: „Pfund, Pfund, Pfund ...“

Dies ist eine himmlische Warnung!

Möge Allah euch segnen und unsere Wege ändern, vom Jahnem-Weg zu Jannatu l-Firdaus!

Meine Salāms an all diejenigen, die auf Allah des Allmächtigen Befehle hören und die versuchen, Ihn mit sich zufriedener und glücklich zu machen, Amin!“

*Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Azīz Allāh,*

*Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Karīm Allāh,*

*Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Subḥān Allāh,*

*Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Sultān Allāh!*

Vergib uns, o unser Herr, zu Ehren Deines meistgeliebten Dieners Sayyidinā Muḥammad, der Friede sei auf ihm!, *Fātiḥa!* ♦

## KORREKTUR

In die vorletzte Zeile des Gedichtes von YUNUS EMRE (*Lichtblick Nr. 413*) hat sich ein Fehler eingeschlichen, der die Bedeutung fatal umkehrt. Das Wort „uyuyanlar“ muß in „uymayanlar“ geändert werden. – Dank an *Lichtblick*-Leser Fuat Tuncer! –

**LICHTBLICK**

Der Lichtblick erscheint wöchentlich online bei



**SPOHR PUBLISHERS LTD  
LARNACA**

---

*Redaktion*  
SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,  
25<sup>th</sup> Martiou 31  
Cy-7560 Perivolia/Larnaca  
salim@spohrverlag  
hagar@spohrverlag.de

---

*in Verbindung mit*  
www.before-armeddon.com

---

Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,-Euro • Bestellung über [www.spohr-publishers.com](http://www.spohr-publishers.com)  
V.i.S.P.: Selim Spohr •

# L I C H T B L I C K

WEEKLY FROM LARNACA, CYPRUS

Nr. 414

Yaum al-jum‘a, 26. Rabī‘a al-awwal 1428 / 13. April 2007

30 Cent



Foto Larnaka, Salim Spohr

## Eine himmlische Warnung – hört und gehorcht!

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern  
Soḥbet vom Yaum al-aḥad, 21. Rabī‘a al-awwal 1428 / 8. April 2007  
Erste Live-Übertragung von Lefke nach Südafrika!

Ohhh, yā Rabbī, Sen bilirsen, You know!

*Destur, yā Sayyidi, yā Sultānu l-Awliyā’, Meded!*  
*As-salāmu ‘alaikum!*

**D**ies ist unsere wöchentliche Zusammenkunft, denn die Leute nehmen sich am heutigen Tag ihre Freiheit. Auf der ganzen Welt nehmen

sie den Sonntag zum freien Tag, und auch die unachtsame muslimische Welt hält den Sonntag ein. Samstag war der heilige Tag der Juden, Sonntag der heilige Tag der Christen, und Allah der Allmächtige hatte den Muslimen, der Nation des geliebtesten Dieners Allahs des Allmächtigen und des Meistgepriesenen, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, den Freitag als

den heiligsten Tag gewährt. Der Freitag ist der wichtigste Tag hier und im Jenseits!

Der Situation der Leute entsprechend, weil ihr an keinem anderen Tag als eben dem Sonntag frei seid, sitzen wir hier und sprechen und warnen vor etwas, und – Huuu! – wir drängen die Leute

Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.

# W E E K L Y

DEN LICHTBLICK ALS PDF-DATEI IM INTERNET HERUNTERLADEN ODER ONLINE ÖFFNEN UNTER: [WWW.SPOHRVERLAG.DE](http://WWW.SPOHRVERLAG.DE)

zu etwas anderem. Und wir sagen: Willkommen! Und als erstes müssen wir den heiligen Namen unseres Herrn aussprechen und damit beginnen, daß wir sagen: *A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-raġim, bismi llāhi r-raġmāni r-raġim*, denn Schaitan repräsentiert jede Art von Schlechtigkeit, jede Art von Ungehorsam; er ist der Repräsentant, und er repräsentiert dies für jede Nation, es ist seine Mission.

Was die Mission Schaitans ist, müßt ihr wissen! – *Madad, yā sultānu l-anbiyā, madad, yā riyālallāh!* – In Ost und West müßt ihr über einige Punkte Bescheid wissen, damit ihr hier und im Jenseits glücklich sein könnt und in Sicherheit, hier und im Jenseits.

Als erstes, und deshalb sagen wir: *Bismi llāhi r-raġmāni r-raġim*, im Namen Allahs, des Allmächtigen, des Allerbarms, des Gnädigsten und Großartigsten! – möge Allah uns eine Kraft geben, damit wir sprechen können und die Leute zum Gehorsam (Ihm gegenüber) aufrufen können und diejenigen warnen können, die vor diesem Gehorsam davonlaufen!

Dies ist die Zusammenfassung der Prophetenschaft, die Zusammenfassung sämtlicher himmlischer Befehle: Er, der Allmächtige, will, daß Seine Propheten die Leute zum Gehorsam aufrufen. Wem gegenüber? Ihm, der euch erschaffen hat: Er, der Allmächtige!, und so rufen die Propheten euch zu: „O ihr Leute, seid gehorsam Demjenigen gegenüber, der euch erschaffen hat, der euch aus Nichts erschaffen hat!“

Er hat euch aus dem Nichts erschaffen; ihr wart nicht in der Existenz. Ihr, die ihr jetzt in dieser Sohbet, dieser Zusammenkunft, seid, vor 100 Jahren war niemand (von euch) hier. Wer hat euch hierher gebracht? Einen Tag zuvor wart ihr noch nicht in der Existenz, und einen Tag danach

werden ihr auch wieder nicht mehr in der Existenz sein – wie ist das? Wer bringt uns in die Existenz?

Das ist etwas von dem traditionellen Wissen, das die Leute aus den Himmeln erreicht. Es tut mir leid zu sagen, daß die Leute heute sich niemals um ein solches Wissen kümmern, um das traditionelle Wissen, das aus den Himmeln stammt. Sie verleugnen es ganz und gar. Sie verleugnen es und folgen Schaitan und seinen Wegen.

Allah ruft die Leute durch Seine Propheten zu Gehorsam Ihm gegenüber auf, und Schaitan ruft sie zum Ungehorsam auf. Allah ruft euch dazu auf, Seine, des Allmächtigen, gehorsame Diener zu sein, und Schaitan sagt: „Nein, seid niemandem gegenüber gehorsam außer mir! Wer mit mir kommt, der wird hier (in diesem Leben) glücklich sein! Und glaubt bloß nicht an ein Jenseits!“ Er sagt dies. Schaitan bringt die Leute dazu, all das zu verleugnen, was über dieses Leben hinausgeht, und er sagt: „Glaubt nicht daran, folgt mir, und ihr werdet hier (in diesem Leben) glücklich sein! Glaub nicht an ein Jenseits, das sind alles *asatir*“, Fabeln alter Nationen, Märchen!“

Sie sehen die Heiligen Bücher und das Wissen, das sie beinhalten, als Märchen an. Einige lesen diese Bücher nur, um zu schauen, was da so drinsteht; sie wollen nicht folgen, nicht daran glauben und nicht die Wege einhalten, die sie uns aufzeigen. Nein, sie schauen nur, was da im Alten Testament oder im Neuen Testament drinsteht.

Und die meisten Leute auf der ganzen Welt wollen gar nicht wissen und schauen, was denn im Heiligen Koran geschrieben steht. Sie lesen nur ihre Heiligen Bücher, das Alte Testament, das Neue Testament, die Evangelien und die Thora. Schaitan wendete alle möglichen Tricks und Täu-

schungen an und veränderte so viele Verse darin, daß man gar nicht mehr wissen kann, welcher davon noch ein originaler ist und welcher nicht, nur nachgemacht – nur nicht im Heiligen Qur'an. Der Heilige Qur'an ist nur ein einziges Buch – nicht etwas geschrieben „nach Matthäus“, „nach Johannes“, „nach Markus“, „nach Lukas“ ... Was ist das „nach (so-und-so)“? Wer ist das, zu dem ihr „nach (so-und-so)“ sagt?

Und sie versuchen, sich über die Muslime und ihr Heiliges Buch lustig zu machen, „*istihsa*“. Euer Buch – was ist denn euer Buch? Vier Evangelien? Ist ein Evangelium gekommen oder vier?

Es waren 400 oder mehr Versionen, aber dann haben sie die alle verbrannt und die Bischöfe umgebracht(, die sie zum Konzil von Nicaea mitgebracht hatten).

Allah hat nur eine Thora geschickt, ein Evangelium, das Ingil; ein Altes Testament und ein Neues Testament und einen Heiligen Qur'an. Der Heilige Qur'an ist jetzt wie die Sonne – strahlend! Wenn die Sonne scheint, dann verblassen die Sterne und verschwinden. Allah der Allmächtige sagte durch Seinen meistgeliebten Propheten Sayyidina Muḥammad ﷺ: „Sag den Leuten, daß es kein weiteres Buch und keine neue Scharia mehr geben wird! Es wird kein neuer Prophet kommen!“ Wie sollte das auch sein? Yā Hū!

Einige närrische Muslime – lediglich ihr Name ist „Muslim“ – nehmen all ihren Mut zusammen und sagen: „Wir müssen eine Erneuerung des Islam machen!“ Wer bist du denn, yā Schaitan! Wofür etwas Neues, eine Erneuerung des Islam?

Wenn die Sonne scheint, wie fragt ihr nach einer weiteren Sonne? Was ist das für eine Narretei? Wenn kein Mond da ist, dann kann man sich nach den Sternen richten und seinen Weg

finden, aber wenn der Vollmond kommt, dann gibt er so viel mehr Licht für die Erde. Und das reicht aber nicht. Die Propheten, die vorausgegangen sind, kamen immer nur für ihre jeweilige Nation oder ihren Stamm, nie für die ganze Menschheit, aber das Siegel der Propheten, der vor 15 Jahrhunderten die Welt ehrte, als seine Sonne zu scheinen begann! Wenn die Sonne scheint, dann braucht man keine Elektrizität, um zu sehen, wo etwas ist, nein, es ist die Sonne! Aber diese unachtsamen Muslime, die denken, daß sie etwas Wichtiges sind, fragen nach einer Erneuerung!

Und als erstes akzeptiert es die Mentalität nicht, daß es nach der Sonne noch eine andere Sonne geben soll, um alles klar zu machen. Ist denn eine Sonne nicht genug für uns, um alles zu sehen? Wozu wollen sie eine andere Sonne oder etwas, was über die Sonne hinausgeht?

„O Scheich, wir wollen eine Art neuer Sonnenstrahlen, um sie in Energie für unsere Autos umzuwandeln, denn das Öl geht uns aus!“ Inshā' Allāh wird es ausgehen! Inshā' Allāh wird sich ihr Öl in Wasser verwandeln oder im Boden verschwinden, und dann ist es aus, keine Reserven mehr! Wenn Allah der Allmächtige es will, dann kann sich ein Loch auf-tun und alles Öl verschlucken ... „Was ist passiert?“ Ling lang, ling lang ... „Die (Bohr-)Maschinen bringen nichts mehr hoch – was ist passiert?“ Fragt doch Ihn, nicht mich! Er vermag alles zu tun!

O ihr Leute! Kommt und glaubt an den Islam! Er ist der vollkommene Glaube, er beinhaltet vollkommenes Handeln, vollkommene Gesetze und völlige Vollkommenheit auf Erden! Wenn ihr es nicht tut, so werdet ihr übermorgen niemals erfolgreich sein, es ist aus, aus, aus! Einige der Menschen werden einige andere aufessen! Wenn es keinen Regen mehr aus den

Himmeln gibt, dann werden einige Leute schließlich einige andere aufessen!

Eserreicht mich das traditionelle Wissen, daß es vorgekommen ist, daß es keinen Regen mehr gab, daß eine Dürre kam. So etwas kann passieren. Es sind in unserem traditionellen Wissensschatz einige Ereignisse verzeichnet, die der Menschheit passiert sind – und wir bitten um die Vergebung Allahs, des Allmächtigen! –, daß die Menschen an einen solchen Punkt kamen, da sie nichts mehr zu essen und zu trinken hatten. Da gingen die auf die Friedhöfe und gruben einige Gräber auf und sagten: „Vielleicht ist das ja jemand, der frisch begraben ist, so daß wir ihn herausnehmen und sein Fleisch essen können ...“

O ihr Leute, fürchtet Allah! Er schaut jetzt zu, was wir tun! Er hat uns alles gewährt, und wir sagen noch nicht einmal: „Du bist Allah!“ Wir machen keine Sajda vor Ihm, wir glauben nicht! Und so mag ein Feuer auf die Leute herabkommen; aber Er wird es nicht von den Himmeln herabschicken, sondern unter ihnen entstehen lassen.

Damals zerstückelten einige ihre eigenen Kinder und aßen sie auf, weil es nichts mehr zu essen gab ...

Eine Geschichte aus dem traditionellen Wissensschatz, der mich erreicht:

Einmal wurde in einem Land, in einem Gebiet, ein großer Schatz gefunden. Sie waren so glücklich, daß sie ihn gefunden hatten, und sie informierten den König: „Wir haben einen solchen Schatz gefunden!“ Er kam und schaute ihn sich an und eröffnete eine Lederrolle, auf der etwas geschrieben stand, und befahl, daß sie mitgenommen und vorgelesen würde:

„Dies ist eine Erklärung oder Erinnerung an den, der diesen Schatz findet. Es ist meine Erklärung, dem einst all diese Schätze

gehörten. Es ist der Schatz meines Reiches, und ich war der Besitzer. O ihr Leute! Ich war ein reicher König und Herrscher, aber ich war auch sehr stolz und tat immer alles, was ich wollte. Ich dachte, daß mein Leben, meine Pracht und Herrlichkeit und meine Herrschaft sich ewig fortsetzen würde. Und dann sandte der Herr der Himmel meinem Land eine Dürre, so daß Tag für Tag alles immer trockener wurde. Die Himmel ließen es nicht mehr regnen, kein Brunnen gab mehr Wasser und keine Quelle – es gab kein Wasser mehr, und alles wurde trocken und verging. Die Leute starben vor Hunger oder Durst.

Ich war der Besitzer dieses Schatzes, den du jetzt gefunden hast, und ich mußte einen Bissen Essen finden, um zu essen, aber in meinem ganzen großen Schloß fand ich nichts. So befahl ich meinen Soldaten, einen geflochtenen Korb mit Goldstücken groß wie Dattelkernen zu füllen, und sagte: „Füllt diesen Korb mit Gold und geht in der Stadt umher. Wenn irgend jemand mir einen Bissen Essen gibt, gebt ihm dies dafür!“

Und sie nahmen den Korb und gingen umher. Später kamen sie zurück und sagten: „O Eure Majestät! Wir können nirgends jemanden finden, der einen Korb voller Gold annimmt und dafür einen Bissen Essen gibt, denn sie haben selber nichts!“ „Wenn dem so ist, dann leert diesen Korb und füllt ihn mit Juwelen, von denen eine jede wertvoller als dieser ganze Korb Gold ist! Füllt den Korb mit jeglicher Art solcher Juwelen, und dann fragt die Leute! Vielleicht sind sie ja glücklich darüber, so etwas zu besitzen; das zu geben, was sie für sich selber zurückhalten, und dafür diese Juwelen zu bekommen!“

Und die Wächter gingen umher und umher und umher, aber sie fanden nichts! Niemand sagte: „Wir haben einen Bissen Essen, nehmt